



ALAN PLATT

WORK
BOOK

ALS Stadtgestalter LEBEN

GOTT KENNEN. MENSCHEN LIEBEN. MEINE WELT GESTALTEN.



DIE STADTREFORMER

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Einleitung	6
Videos zum Workbook	7

GOTT KENNEN

Identifikation	8
Intimität	18
Integrität	28

MENSCHEN LIEBEN

Bedeutung	38
Berufung	48
Beitrag	58

MEINE WELT GESTALTEN

Weltbild	68
Wirkungskreis	78
Wiederherstellung	88
Was bleibt?	99

LIEBE LESER,

wir sind davon überzeugt, dass Gott seine Gegenwart durch jeden einzelnen Menschen sichtbar und erlebbar machen möchte, genau dort wo wir leben. Gott hat uns überreich mit seiner Gnade beschenkt, so dass wir ein Segen sein können.

Als Stadtgestalter leben bedeutet JA zu Gottes Reifeprozess mit uns zu sagen. Für uns bedeutet Jüngerschaft, sich in drei Bereichen unseres Lebens weiterzuentwickeln: Gott zu kennen, Menschen zu lieben und meine Welt zu gestalten.

Gott kennen meint unsere Identität in Christus zu ergreifen, die lebendige Beziehung zu Gott zu vertiefen und aus dieser Gemeinschaft heraus zu leben.

Menschen lieben erwächst aus dem Spüren des Herzens Gottes für seine Menschen und dem Verständnis, dass Gott nicht nur in unserem Leben, sondern auch durch unser Leben wirken möchte.

Meine Welt gestalten bedeutet, den Auftrag Gottes anzunehmen, in unserem Umfeld Verantwortung zu übernehmen und mit guten Werken der Stadt Bestes zu suchen.

Unser Wunsch ist, dass durch die neun wertvollen Einheiten in diesem Workbook ermutigende Gespräche entstehen, Glaube in deinem Leben entfacht wird und du dazu befähigt wirst, in deiner dir von Gott gegebenen Berufung zu leben.

Lebe als Stadtgestalter!

Viel Segen für diese spannende Reise.

*Michael Winkler und
Bastian Hagenlocher*



LIEBE LESER

Im Missionsauftrag gibt Jesus der Gemeinde den Auftrag Jünger zu machen. Die Gemeinde hat viele Nachfolger, aber wenig wahre Jünger. Dieser Prozess wurde entwickelt, um Menschen zu befähigen in den Bereichen „Gott kennen“, „Menschen lieben“ und „meine Welt gestalten“ zu wachsen. Als wahre Jünger von Jesus sind wir berufen in diesen drei Dimensionen zu wachsen. Genieße diese Reise!

ALAN PLATT

Global leader, Doxa Deo & City Changers



VIDEOS ZUM WORKBOOK



Die Inhalte dieses Workbooks sind über viele Jahre entwickelt und in der Praxis angewandt worden. Viele Menschen durften bereits davon profitieren.

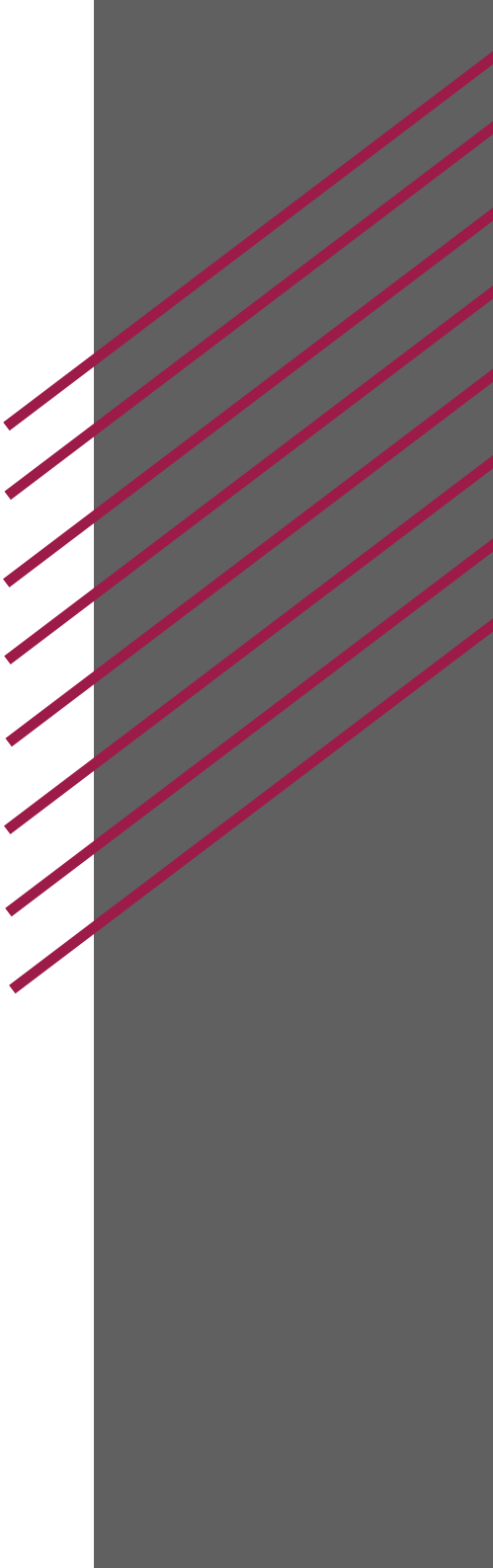
Für jede Einheit steht ein Einführungsvideo (ca. 3 min) und ein Videovortrag (ca. 25 min) zur Verfügung, die du über den QR-Code oder folgenden Link findest:

<https://resources.citychanger.org>





GOTT
KENNEN





IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

IDENTIFIKATION

deine Identität in Christus finden



EIN BLICK IN DEN SPIEGEL

Das ist jedem von uns vertraut: morgens der Blick in den Spiegel. Was sehen wir dabei? Vielleicht ein noch müdes Gesicht, das gerade am Aufwachen ist? Jedenfalls sind wir darauf bedacht, für den Tag äußerlich möglichst vorteilhaft auszusehen. Aber hast du als Christ schon einmal länger in den Spiegel geschaut und dir die Frage gestellt, wen du in deinem Spiegelbild eigentlich siehst und wer du bist?

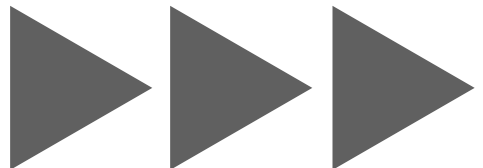
ADAM ODER CHRISTUS?

Viele Christen neigen dazu, sich mit der Sündhaftigkeit Adams zu identifizieren. Adams Sünde betrifft uns alle, da wir zu seinem Stammbaum gehören. In Römer 3,23 lesen wir: „...denn alle haben gesündigt, und inihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck.“ „In Adam“ wurden wir alle mit der Sünde infiziert und somit „Teilhhaber an der sündigen Natur“. Diese Verfehlung (Schuld) und das damit verbundene Gefühl des Mangels, nicht gut genug zu sein (Scham), definieren dann unsere Identität.

Schuld und Scham führen immer zu Schmerz.

Aber wir sollten nicht vergessen, wie es in Vers 24 weitergeht. Dort finden wir folgendes Prinzip: Wenn die Sünde eines Menschen die ganze Menschheit in eine Identität der Sündhaftigkeit führen konnte, dann konnte die Gerechtigkeit eines Mannes, der den Preis dafür bezahlte, die ganze Menschheit in eine neue Identität führen. Jesus Christus hat den Preis dafür bezahlt, nicht nur unsere Sünden zu vergeben, sondern auch unsere Identität neu auszurichten. Paulus schreibt, „um wieviel mehr“ haben wir Gnade im Überfluss und die Gabe der Gerechtigkeit empfangen! (Römer 5,17).

Das ist die gute Nachricht des Evangeliums!



DURCH WELCHE BRILLE SCHAUE ICH MICH SELBST AN?

Was bedeutet das nun für uns? Ist alles, was wir tun, darauf ausgerichtet, „diesen Adam in uns“ irgendwie zu reparieren oder auszubessern? Oder bauen wir auf dem Bewusstsein auf, dass wir uns mit Jesus Christus identifizieren und in ihm vollständig wiederhergestellt sind? Bedenke: Identität geht immer unserem Handeln voraus. Wie du dich selbst siehst und wie du über dich selbst denkst, wird dein Verhalten bestimmen.

Klingt es nicht fromm zu sagen: „Ich bin ein Sünder, der aus Gnade gerettet wurde“?

Durchaus. Aber es ist falsch, denn du bist von deiner Identität her kein Sünder mehr.

In Römer 6,6-7 schreibt Paulus, dass der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, mit ihm gekreuzigt worden ist und wir nicht länger der Sünde dienen. „Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit.“ Adam bestimmt also nicht länger, wer du bist! Du bist in Christus! (siehe 2. Korinther 5,16-17). Deshalb darfst du dich auf den Weg machen, in der Kraft des neuen Lebens in Christus zu gehen und mit ihm zu „herrschen“.

ZWEI GESETZE - WIR HABEN DIE WAHL

Wie können wir verstehen, dass Paulus in Römer 7,19-20 schreibt:

„Ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern das Böse, das ich nicht tun will. Wenn ich aber das, was ich tue, gar nicht tun will, dann handle nicht mehr ich selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt.“

Gibt Paulus hier nicht zu, dass wir noch eine sündige Natur haben?

Wir müssen den Kontext beachten. Paulus schreibt hier über das Gesetz. Er hat vergeblich versucht, dieses Gesetz zu erfüllen, weil da eine andere Macht war, die sein Leben beherrschte. Er lässt uns in Römer 8,2 teilhaben an dem, was er erkannt hat: „Denn wenn du mit Jesus Christus verbunden bist, bist du nicht mehr unter dem Gesetz der Sünde und des Todes; das Gesetz des Geistes, der lebendig macht, hat dich davon befreit.“

Wir haben jeden Tag die Wahl: Leben als gefallener Mensch, in einer Wirklichkeit, in der wir von einer Mentalität des Mangels beherrscht werden: „Ich bin nicht gut genug, ich bin unfähig, ich bin unwürdig, ich kann es einfach nicht, ich bin schlecht, ich bin von Grund auf verkehrt, ich bin ein Sünder.“ Das ist die Konsequenz, wenn wir uns dazu entscheiden, in unserer sündigen Natur zu leben.

Um dann zu versuchen, jeden Tag besser zu werden und den „Adam zu reparieren“ um uns für die Gunst, Gnade und Gerechtigkeit Gottes zu

qualifizieren. Nein, das ist kein Ziel, auf das wir hinarbeiten müssen!

Oder wir wählen als Ausgangspunkt für unser Leben das vollbrachte Werk Jesu Christi und die Tatsache: „Ich bin vollkommen in ihm.“ Ich entdecke mich selbst in dieser Wirklichkeit der Vollkommenheit in Christus, die jetzt meine Lebensweise neu definiert. Wenn wir uns entscheiden, in unserer neuen Identität zu leben, dann leben wir im Geist.

DER BLICK IN DEN SPIEGEL

Das klingt gut. Wie können wir jedoch in unserem alltäglichen Leben in dieser neuen Identität bleiben? Wie können wir darin wachsen, dass wir unseren Blick auf Christus gerichtet lassen? In 2. Korinther 3, 18 drückt Paulus es so aus: „Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.“

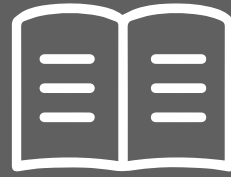
Wenn wir Christus als Vorbild unseres Lebens entdecken, entdecken wir, wer wir sind. Kein Spiegel zeigt uns etwas, das wir gar nicht sind, aber sein könnten! Ein Spiegel zeigt immer nur das, was wir tatsächlich sind. Im Spiegel sehen wir Jesus. Er ist unser Spiegelbild. Er bestimmt von nun an, wer wir sind.



Wir sind dazu berufen, als Söhne und Töchter Gottes zu leben. Unsere neue Identität ruft die Bereiche, die Christus noch nicht untergeordnet sind, unter diesen Gehorsam. Diese Umgestaltung ist das Werk seines Heiligen Geistes.

Hier ist die Herausforderung für uns: Wenn wir wirklich Jünger von Jesus Christus sein wollen, wenn wir wirklich Stadtgestalter sein wollen, beginnt es damit, dass wir entdecken, wer wir wirklich sind – in Christus.

**„EIN SPIEGEL
ZEIGT IMMER
NUR DAS,
WAS WIR
TATSÄCHLICH
SIND.“**



BIBELSTELLEN ZUM VERTIEFEN

Römer 3,23-24

Römer 5,17

Römer 6,6-7

Römer 7,19-20

Römer 8,2

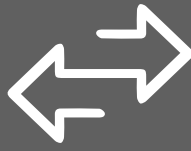
2. Korinther 3,18

2. Korinther 5,16-17



VERSTEHEN & FESTHALTEN

- 1** Was bedeutet für dich „die gute Nachricht“?
- 2** Betrachte Römer 3,23+24. Was lösen diese Verse von Paulus in dir aus?



BEWEGEN & AUSTAUSCHEN

- 1** Was siehst du, wenn du in den Spiegel blickst?
- 2** Stimmst du mit der Aussage überein: „Ich bin von meiner Identität her kein Sünder mehr“? Begründe!
- 3** Was bedeutet es für deine Lebensweise, dich mit Christus zu identifizieren und „in der Kraft des neuen Lebens“ zu herrschen?



UMSETZEN & GESTALTEN

- 1** Welchen Einfluss hat diese Identifikation mit Christus auf dein Leben als Stadtgestalter?
- 2** Welches Motto bzw. welchen Satz entwickelst du dazu für dich persönlich?



NEXT STEPS

**Beginne die kommenden (mindestens!) sieben
Tage damit, morgens beim Blick in den
Spiegel dir laut zuzusagen, wer du in
Jesus Christus bist!**